

	<p>Object: Die Friedenskirche</p> <p>Museum: Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte Am Alten Markt 9 14467 Potsdam +49 331 289 6821 museum-geschichte@rathaus.potsdam.de</p> <p>Collection: Historische Stadtansichten von Potsdam und Umgebung (Grafik)</p> <p>Inventory number: 65-27-K2c</p>
--	--

## Description

Die kleinformatige Lithografie ist eine handkolorierte Variante einer im Verlag von Otto Janke (1818–1887) publizierten Grafik des Berliner Künstlers Wilhelm Loeillot (vgl. 80-228-K2a). Das auf braunem Karton mit schwarzen Zierleisten kaschierte Blatt zeigt die Friedenskirche von Osten über den Friedensteich. Linkerhand ist das von einem Turm bekrönte Pfarrhaus zu sehen. Die Datierung des Blattes lässt sich aufgrund der Baugeschichte des Gebäudeensembles rund um die Friedenskirche auf die Jahre zwischen 1848 und 1851 eingrenzen. Letzteres Datum markiert den Baubeginn des Gästehauses „Schloss Marly“, das von den Architekten der Kirche – Ludwig Ferdinand Hesse (1795–1876), Friedrich August Stüler (1800–1865) und Ferdinand von Arnim (1814–1866) – gleichzeitig mit dem Kreuzgang errichtet wurde und die östliche Lücke zwischen Pfarrhaus und Kirche schloss. [Uta Kaiser]

## Basic data

Material/Technique: Kolorierte Lithographie, kaschiert  
Measurements: 10,5 x 15,7 cm

## Events

Created            When            1848-1851  
                         Who                Lithographische Anstalt Wilhelm Loeillot  
                         Where  
[Relationship to location]    When

Who  
Where Church of Peace, Potsdam  
[Relationship  
to location] When

Who  
Where Friedensteich (Potsdam)  
[Relationship  
to location] When

Who  
Where Sanssouci

## Literature

- Arnim, Ferdinand Heinrich Ludwig von (1865): Die Villa Arnim bei Sanssouci. Berlin
- Kitschke, Andreas (1983): Kirchen in Potsdam. Berlin, S. 38-42
- Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte, Jutta Götzmann, Uta Kaiser i. A. der LH Potsdam (2017): Faszinierender Blick. Potsdamer Veduten des 17. und 18. Jahrhunderts (Katalog zur Ausstellung im Potsdam Museum vom 1. April bis 9. Juli 2017). Petersberg, Kat.-Nr. 55